

zu behaupten. Soleiman der Prächtige drang bis Wien vor, wurde aber durch die Tapferkeit der Besatzung zum Abzuge gezwungen. Ebenso tapfer widerstand ihm Prinz in Sigeth. Auch ein zweiter Versuch der Türken, Wien zu erobern, schlug fehl. Ihre Macht sank in der Folge dergestalt, daß sie den Fortbestand ihres Reiches nur der Eifersucht anderer Staaten verdanken.

**Griechenland.** Auch das alte Hellas war eine Beute der Osmanen geworden; doch hatte das Volk, eingedenk seiner Vergangenheit, die Hoffnung auf Befreiung nicht sinken lassen. Es bildeten sich Vereine (Hetären) zum Zwecke dieser Befreiung. Alexander Ypsilanti erregte einen Aufstand und stellte sich an die Spitze der Bewegung. Allein der Versuch mißlang, er floh über die österreichische Grenze und wurde in Munkacs in langer Gefangenschaft gehalten. Die Griechen setzten aber trotz der unmenschlichen Grausamkeit der Türken den Kampf fort; ihre Tapferkeit fand in anderen Ländern lebhafteste Theilnahme; Freiwillige eilten ihnen zu Hilfe. Es bildeten sich Vereine der Philhellenen, Dichter, wie der Deutsche Wilhelm Müller und der Engländer Lord Byron, fachten die Begeisterung an. Als die Griechen nicht ohne Erfolg fochten, wandte sich der Sultan an den Vicekönig von Aegypten Mehmet Ali um Hilfe. Letzterer schickte seinen Sohn Ibrahim mit einem Heere, und dieser unterdrückte den Aufstand mit unmenschlicher Grausamkeit, verbrannte Missolonghi und mezelte eine große Zahl der Einwohner nieder. Nun mischten sich europäische Mächte ein, Rußland, Frankreich, England sandten ihre Flotte nach Griechenland und vernichteten die türkisch-ägyptische Flotte im Hafen von Navarino (Pylos). Nach vielen Kämpfen wurde Griechenland für frei erklärt und dort der bayrische Prinz Otto als König eingesetzt. Die Verwirrung aber, die im Lande fortbauerte, bewog ihn, die Regierung niederzulegen. Darauf wurde der dänische Prinz Georg auf den Thron erhoben.

### VIII. Oesterreich-Ungarn.

Nachdem Kaiser Franz die deutsche Krone niedergelegt und den Namen eines Kaisers von Oesterreich angenommen hatte, trennte dieses Land seine Geschichte immer mehr von denen Deutschlands. Auf Franz folgte Ferdinand I. Unter ihm brach 1848 der Aufstand in Wien aus, welcher das ganze Reich zu zertrümmern drohte, besonders da die nicht deutschen Völker, wie Oechen und Ungarn, die Selbständigkeit zu erringen strebten.